

Bericht der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Schwedt/Oder zur Stadtverordnetenversammlung am 8. September 2011

Meine Arbeit als ehrenamtliche Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Schwedt/Oder konnte ich in einer sozialen Vernetzung von Vereinen Institutionen und den Grundschulen konstruktiv und kontinuierlich umsetzen.

Für die Entwicklung und Ausführung von Projektideen, von Interessenbekundungen oder anderweitigen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen erfolgte eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Meine Aufgabe sah ich hauptsächlich darin, unsere Kinder und Jugendlichen mehr Selbstbeteiligung und Mitsprache in ihrem Umfeld zu vermitteln.

Dazu war ich im Schuljahr 2009/2010 in den Grundschulen aktiv tätig. Das Projekt „Kinderrechte“ ist ein fortlaufendes Projekt, mit einer weiterführenden Entwicklung und Umsetzung von neuen Ideen.

In den einzelnen Unterrichtsstunden erweiterten die Kinder nicht nur ihr Wissen zu den Kinderrechten sondern lernten gleichzeitig ihr Recht auf Mitbestimmung anzuwenden.

So organisierten wir gemeinsam eine Aktionsveranstaltung zum Weltkindertag, die am 20. September 2010 auf dem „Platz der Befreiung“ stattfand.

Im Vorfeld erfolgte in den Grundschulen ein Spendenaufruf der Schüler/-innen, zum sammeln von Spielzeug und Büchern, mit einem riesigen Erfolg.

Der aktive Weltkindertag: Friedenstauben kleben, bunte Holzpuzzle mit Themen zu Kinderrechten, am Flohmarkt Spielsachen oder Bücher erwerben oder sich an der Aktion Rote Hand, gegen Kindersoldaten beteiligen. Die verantwortlichen Schüler/innen standen wie selbstverständlich Rede und Antwort bei den interessierten Passanten.

Der Betrag von 64,00 Euro aus dem „Basar der Solidarität“ wurde für die Hochwasseropfer in Pakistan gespendet.

Ich sah mein Arbeitsumfeld auch in verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich für die Anliegen oder das Fortführen von Kinder – und Jugendarbeit richteten.

So entstand eine Arbeitsgruppe „Jugendklub Wendeland“ aus der notwendigen Situation der eventuellen Schließung des Jugendklubs heraus. Dazu gab es genug Diskussionsgrundlagen auch aus dem Konzept „Jugend hat Zukunft“, die nicht nur für mich teilweise unverständlich erschienen.

Die eigentlichen Pro- und Kontragesprächsrunden in den einzelnen Treffen der Arbeitsgruppe „Jugendklub Wendeland“ waren nach meiner Meinung von vorn herein schon entschieden.

Schließung des Jugendklubs Wendeland. Die Konzeptideen der beteiligten Jugendlichen brachten auch keine mögliche Weiterführung des Klubs.

Änderungen zu Widersprüchlichkeiten im Konzept „Jugend hat Zukunft“ wurden zum abschließenden Workshop vorgeschlagen.

Auch wenn die demographische Lage in Schwedt/Oder aufweist, dass die Zahl der jungen Einwohner eher rückläufig ist, sollten Entscheidungen nicht nur über das Stadtbudget getroffen werden.

Ich wünsche dem ungeachtet, dass eine zukunftsorientierte Sozialarbeit in den jeweiligen Grundschulen der Stadt Schwedt/Oder sich auch wirksam sichtbar in „Jugend hat Zukunft“ für Schwedt in den kommenden Jahren auswirkt.

Im sozialen Bündnis für Familie arbeite ich in der Arbeitsgruppe Kinderfest/Kinderstadtplan mit. Das Kinderfest im Schulgarten im Juni 2011 war ein gelungenes Fest. Dem ging eine gute Organisation mit der Beteiligung vieler Vertreter aus Vereinen, Stadt und Institutionen voraus.

An der Planung und Ausarbeitung eines Kinderstadtplanes wird noch gearbeitet.

Auch in die Arbeitsgruppe Soziale Stadtentwicklung bringe ich mich ein, wenn es um die Belange der Stadtteile, zum Beispiel Talsand oder Kastanienallee, geht.

Die Idee einer Strandbar wurde von Jugendlichen im Workshop mit dem Landtagsabgeordneten von Bündnis90/ Die Grünen, Michael Jungklaus, am 11. Juli 2011 im Külzklub geäußert. Die Jugendlichen hatten die Chance erhalten, sich mit eigenen Ideen einzubringen und innerhalb von fünf Wochen wurde das Projekt erstellt. Es war für alle Beteiligten nicht nur ein Lernprozess.

So begleitete ich die Jugendlichen der Uckermärkischen Bildungsverbund gGmbH bei der Umsetzung ihrer Projektidee „Strandbar - Chillen mit Strandfeeling“, welche am 18. August 2011 am Külzklub eröffnet wurde.

Das Projekt Wanderausstellung „Kinderrechte“ ist in der Vorbereitung und steht vor der ersten Ausstellung in der Grundschule „Am Waldrand“.

Dieses Konzept ist eine Weiterentwicklung des Projektes „Kinderrechte“, das sich hauptsächlich mit der Umsetzung, Aufklärung und Information der Rechte der Kinder im Umfeld, aber auch International, bewegt.

Für die Ausführung der Idee „Wanderausstellung“ nahmen Schüler/-innen aus der Grundschule „Am Waldrand“ an einem Wettbewerb, mit den Themen: Kinder und Jugendliche haben Rechte, sie wollen gleichbehandelt werden, sie dürfen mitbestimmen, sie wollen ein Leben ohne Gewalt, sie brauchen Freiraum und andere wichtige Themen, teil. Über die Stiftung Barnim/Uckermark wurde dafür der Förderpreis „2000 Mäuse winken“ ausgeschrieben und im November 2010 in Eberswalde verliehen.

Die Schüler/-innen der Grundschule „Am Waldrand“ waren bei der Preisverleihung anwesend. Sie haben den zweiten Platz belegt und erhielten einen Förderpreis von 450,00 Euro.

Die Umsetzung der Wanderausstellung befindet sich noch in der Vorbereitung und soll im Schuljahr 2011/2012 stattfinden.

Meine weiteren ehrenamtlichen Aufgaben bestehen in der Durchführung einer Sprechstunde, die jeden 1. Dienstag im Monat stattfindet, und die Teilnahme an den Sitzungen des Kultur-, Bildungs- und Sozialausschusses sowie der Stadtverordnetenversammlungen bei aktuellen Themen zur Kinder- und Jugendarbeit.

Für das Arbeitsjahr 2011/2012 wünsche ich mir weiterhin eine gute, interessante und konstruktive Zusammenarbeit.

Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Schwedt/Oder

Karin Hildebrandt

17.08.2011